

Yvonne S. Schulmeisterat stellt im Blauhaus aus / Selbstbildnisse eigener Wunschträume

Licht am Ende der mystischen Welt

Von PETER KORTÉ

XANTEN. Blutrote (künstliche) Rosen und ein blutrotes (waschbares) Bühnentuch wiesen Donnerstag Abend den Weg zur Ausstellung „Bloodroses“ - „Blut(rote) Rosen“ von Yvonne S. Schulmeisterat im Blauhaus. Von Blut ist freilich wenig auf den rund 30 Bildern, allesamt Öl auf Leinwand, zu sehen. Dafür entführt die 32-jährige Weseler Künstlerin in die Welt der Mystik, des Mythos, in eine märchenhafte Welt. Leider kamen zur Eröffnung nur wenige Besucher. Vielleicht lag's an den Ferien, vielleicht an dem guten Wetter.

Spannender Prozess

„Es ist sicherlich ein gleichermaßen spannender wie kreativer Prozess, über das Medium Malerei jene Welt zu betreten, aus der man vielleicht ursprünglich einmal gekommen ist. Es gibt Menschen, die spüren ungleich heftiger als andere die magnetische Anziehung zu mystischen Orten, die von Legenden umrankt sind“, sagte Elfi Kluth in ihrer Einführung. Behutsam, so dass der Betrachter sich seine eigenen Gedanken machen konnte, blickte Elfi Kluth auf die Bilder und in sie hinein. Sie verwies auf die schneeweißen Gestalten. Die Engel von entrückter, unwirklicher und gleichzeitig mitunter erschreckender Schönheit.

„Engel - gibt's die?“ fragte die Kulturbeauftragte Elfi Kluth und beantwortete sofort ihre Frage. Für die Künstlerin Yvonne S. Schulmeisterat schon, sei sie doch in ihren Bildern nicht selten die engelhaft umgebene

Protagonistin. Betrachter der Bilder dürften ruhige für eine Zeit die reale Welt um sich herum verlassen, gar für den Augenblick in Frage stellen, um ganz in die Welt der Fantasy zu versinken.

Die Bilder von Yvonne S. Schulmeisterat, die unter anderem bereits in Österreich und Düsseldorf ausstellte, sind Selbstbildnisse eigener Wunschträume, ihre künstlerischen Äußerungen unwirklich und doch gegenwärtig. Wer verbinde nicht das Licht am Ende des Tunnels, wie auf einem Bild zu sehen, mit dem Tod? Der Tod als Grenzerfahrung und somit Tod als Engelsgeburt, der Engel als Vermittler zwischen Göttlichem und Menschlichem.

Auf den zweiten Blick

Viele Bilder erschließen sich dem Betrachter tatsächlich erst auf den zweiten Blick, verlieren dann an Strenge. Ob „Wave“, „Mosaik“, „Bloodroses“ oder „Celtic“, überall findet auf der Leinwand eine Begegnung statt - zwischen mystischen und doch sehr realen Wesen. Die Ausstellung im Blauhaus (bis 13. Mai) ist zu sehen im Zusammenhang mit der Blauhaus-Walpurgisnacht (die RP berichtete) am Freitag, 30. April. Sie soll die Nacht der Hexen, der weisen Frauen, der Engel und der Mysterien auf eindrucksvolle Weise ergänzen. □ Elfi Kluth führt auf Wunsch montags und mittwochs jeweils von 14 bis 18 Uhr sowie dienstags und donnerstags jeweils von 9 bis 13 Uhr durch die Ausstellung. Terminvereinbarung: ☎ 028 01 / 77 23 35, ☎ 028 01 / 34 71 oder ☎ 017 37 94 73 39.



„Pentagramm“ heißt dieses Werk, mit dem sich Yvonne S. Schulmeisterat in der Ausstellung präsentiert.

RP-Foto: Armin Fischer